

25. Ökumenische Donausegnung in Niederalteich

Für die Mitglieder des Ökumenischen Aktionskreises „Lebendige Donau“ bedeutet dieser Jahrestag ein Anlass zu großer Dankbarkeit.

1. Wir sind dankbar für den starken Impuls, den Abt Emmanuel Jungclaussen OSB 1994 mit seiner ersten Ökumenischen Donausegnung, zusammen mit dem damaligen ev. Pfarrer Norbert Stapfer, Hengersberg gegeben hat.

Die überwältigende Teilnahme 1994 ließ uns erkennen, dass es ein großes Bedürfnis in der Bevölkerung gibt, die intensive politische Auseinandersetzung um die Pläne zum Ausbau der Donau, die rein „materialistisch“ (technokratisch und am Gewinn orientiert) geführt wurde, auf eine ganzheitliche, ethische und schöpfungstheologische Ebene zu heben.

2. Wir sind dankbar für die Gründung des Ökumenischen Aktionskreises „Lebendige Donau“, der daraus im Mai 1994 erwachsen ist. Dieser hat es sich zur Aufgabe gemacht hat, Gebete zur „Bewahrung der Schöpfung“ auch während des Jahres am Donauufer zu halten. So sind die monatlichen Donaugebete ab Juni 1994 entstanden. Seit 1996 gibt es sie zeitgleich am jeweils letzten Sonntag im Monat auch in Oberalteich, getragen vom Arbeitskreis „Christen und Ökologie“ im Straubinger Landkreis.
3. Wir sind dankbar für die über 50 Gruppen in unserer Region, die seither in je eigener Weise Schöpfungsgebete gestaltet haben. Ihre Anziehungskraft liegt wohl in dieser großen Kreativität und Dynamik. Jedes Donaugebet ist anders, nur das gemeinsame Lied „Jeder Teil dieser Erde, ist meinem Volk heilig“ ist allen gemeinsam.
4. Wir sind dankbar für das große solidarische Miteinander der vielen Initiativgruppen zusammen mit den Umweltverbänden, in dem wir als zivilgesellschaftliche Bewegung in unserer Region klar den Willen so vieler Menschen in unserer Bevölkerung artikulieren konnten, dass diese letzten 70 km noch freifließende Donau in unserer Heimat in ihrer ökologischen Hochwertigkeit, als „lebendige Arche Noah“, nicht zerstört werden dürfen.
5. Wir sind dankbar, dass es gelungen ist, unter dem großen Spannungsbogen von „Kampf und Kontemplation“ (Roger Schutz/Taizé) von „Politik und Mystik“ (Befreiungstheologie) alle politischen Ereignisse und Entwicklungen um den Donauausbau entlang der Jahre, jeden einzelnen Schritt, ins Gebet zu tragen, im Gebet darzubringen - an den Schöpfer allen Lebens.
6. Wir sind dankbar für die 25 Donausegnungen, die jährlichen Höhepunkte der Gebete, die uns Kraft und Ausdauer und Orientierung geschenkt haben mit ihren so wirkmächtigen Worten, voller Hl. Geist.
7. Altabt Emmanuel hat uns immer wieder neu Dankbarkeit gelehrt für alles, was an der Donau und für die Donau geschehen ist. Er hat uns mit seiner Liebe zum lebendigen Fluss, mit dessen Geheimnis des Strömenden als Sinnbild unseres Lebens, angesteckt. Tiefes Bewusstsein über den Wert unserer Heimat ist daraus gewachsen.
- 8. Die Donau darf in diesem Abschnitt unseres Landes weiter frei fließen. Das ist unser größter Dank. Mögen all die Erfahrungen und das wachsende Schöpfungsbewusstsein uns stärken für die Herausforderungen um die Bewahrung unserer Lebensgrundlagen, die unsere und die kommende Zeit an uns stellen. Diesem Anliegen werden die Ökumenischen Donausegnungen und die monatlichen Donaugebete auch weiterhin dienen.**

Der Ökumenische Aktionskreis „Lebendige Donau“